

## STECKBRIEF

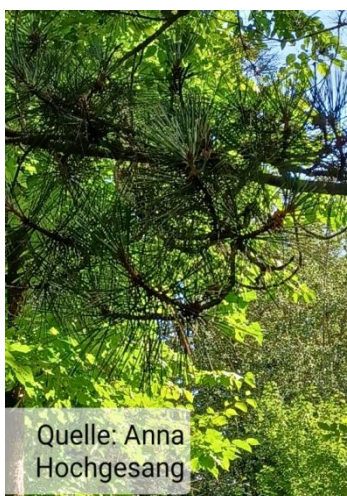
# KORSISCHE SCHWARZKIEFER

*PINUS NIGRA LARICIO*

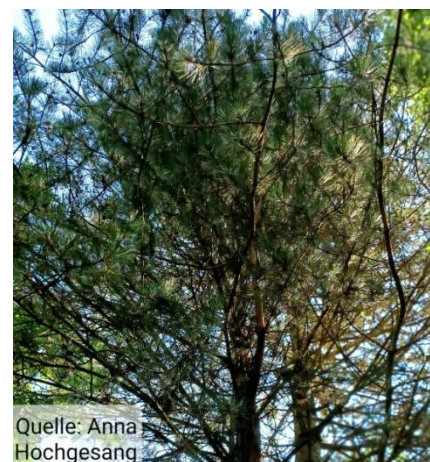
FAMILIE: KIEFERNGEWÄCHSE (*PINACEAE*)



Korsische Schwarzkiefer im  
Ökologisch-Botanischen Garten  
an der Uni Bayreuth



Nadel und Zapfen der  
Korsischen Schwarzkiefer



Krone der Korsischen  
Schwarzkiefer

## 1. Verbreitung

### 1.1 Natürliches Verbreitungsgebiet:

Korsika, Sizilien, Kalabrien auf 950m-1800m über Normalnull<sup>1</sup> in Küstennähe<sup>2</sup>

### 1.2 Klima:

Jährlicher Niederschlag: 700-1000 mm<sup>1</sup>

Durchschnittlich höchste Temperaturen: 13°C (kältester Monat)<sup>1</sup>, 22°C (wärmster Monat)<sup>1</sup>

Durchschnittlich niedrigste Temperaturen: 5°C (Januar)<sup>1, 2</sup>, 14°C (Juli)<sup>1, 2</sup>

Kältetoleranz: bis -30°C<sup>1</sup>

Hitzetoleranz: über 19°C<sup>2</sup>

### 1.3 Künstliches Verbreitungsgebiet:

Französisches Festland (250m-800m über Normalnull)<sup>1</sup>, Deutschland (Brandenburg, Unterfranken)<sup>1</sup>



## 2. Wachstum

### 2.1 Werte und Maße:

	Natürliches Verbreitungsgebiet
Höhe	50m <sup>1</sup>
Alter	400 Jahre <sup>1</sup>
Durchmesser	189cm <sup>1</sup>

### 2.2 Wachstumsverhalten:

Kann Volumenleistung von 500-600 Vorratsfestmetern in 100 Jahren erreichen<sup>2</sup>

## 3. Standort, Wurzelsystem und Krone

### 3.1 Boden:

Hohe Standorttoleranz<sup>2</sup>

lockere sandige Böden bis schwere tonige Böden<sup>2</sup>

Hoch anstehendes Wasser sollte vermieden werden<sup>1</sup>

pH-indifferent (bodenvage)<sup>1</sup>

kalkintoleranter als *Pinus sylvestris*<sup>1</sup>

stockt auf sauren Substraten<sup>2</sup>

### 3.2 Natürliche Waldgesellschaft:

Trockene Steineichen-Bestände bis zu höher gelegene Buchen-Waldgesellschaften,  
Rispengras-Buchenwald<sup>1</sup>

### 3.3 Konkurrenzstärke:

Durchsetzen an extremen Standorten<sup>2</sup>

In Jungphase konkurrenzschwach<sup>1</sup>

### 3.4 Wurzeln:

Tiefes Pfahlwurzelsystem<sup>1</sup>

### 3.5 Krone:

Junger Baum: kegelförmige Krone<sup>1</sup>

Älterer Baum: schirmförmige Krone<sup>1</sup>

## 4. Bestandsverjüngung

### 4.1 Naturverjüngung:

Durch Pflanzung oder Saat<sup>2</sup>

Jungpflanzen brauchen viel Licht und sollten früh freigestellt werden<sup>2</sup>

Fruchtreife im Herbst (Fruktifikation ab dem 15. Lebensjahr im Freiland, ab 40 Jahren in  
dichtem Bestand)<sup>2</sup>

30-40 Samen pro Zapfen<sup>1</sup>

### 4.2 Keimfähigkeit und Saatgut:

Keimt v.a. auf freien Mineralböden<sup>1</sup>



## 5. Holz

### 5.1 Eigenschaften:

Splintholz: gelblich-weiß; Kern: dunkel-rotbraun<sup>1, 2</sup>

Kern harzreich, weich, leicht imprägnierbar<sup>2</sup>

Wenig witterungsfest

Rohdichte: ca. 550 kg/m<sup>3</sup><sup>2</sup>

wenig witterungsfest, wenig dauerhaft gegen holzstörende Pilze und Insekten<sup>2</sup>

### 5.2 Verarbeitung und Verwendung:

Verwendung zum Schiffsbau, als Konstruktionsholz im Innenausbau, für Bodenbeläge, Papier- und Zellstoffindustrie, Rundmasten, Weihnachtsbaum<sup>1, 2</sup>

Sperrholz, Verpackungen, Brennholz, Harzgewinnung<sup>2</sup>

harzreiches Kernholz: Außenschalungen, Brückenbau, Kabeltrommeln, Paletten<sup>2</sup>

### 5.3 Naturschutz:

In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet weit verbreitet (meistens Schutzgebiete).

Lokal ist sie von Habitatverlust bedroht (Rote Liste als *Least Concern*).<sup>1</sup>

## 6. Sonstige Ökosystemleistungen und Nutzungsmöglichkeiten

### 6.1 Landschaft und Ökologie:

Etablierung von Arten des Wintergrün-Kiefernwaldes durch hohe Streuauflagen auf Kalkboden.<sup>2</sup>

In Unterfranken entstanden dadurch Lebensgemeinschaften wintergrüner Arten und Orchideen in Symbiose mit Wurzelpilzen.<sup>1</sup>

Natürliche Aussaat von Schwarzkiefern bedingt die Entwicklung von artenreichen Mischwäldern mit Laubbäumen (z.B. Rotbuche, Traubeneiche, Feldahorn, etc.) und Sträuchern wie etwa Weißdorn.<sup>2</sup>

Nahrungsquelle für heimische Vogelarten (Buntspecht, Kleiber, Kiefernkreuzschnabel).<sup>2</sup>

### 6.2 Sonstige Nutzung:

Streuauflage<sup>1</sup>

Erosionsschutz, Wiederaufforstung degradierter Böden<sup>1, 2</sup>

Schutz vor Kälte und Wind<sup>1</sup>

## 7. Biotische und Abiotische Risiken

### 7.1 Pilze:

Kiefertriebsterben (*Sphaeropsis sapinea/Diplodia sapinea*) wird bedingt durch milde Winter und trockene Sommer. Der Pilz führt zu braunen Nadeln und Absterben der Triebe, Äste und Kronen.<sup>1, 2, 3</sup> Je dichter die Waldgemeinschaft, desto höher ist das Risiko für eine Erkrankung.<sup>2</sup>

Scleroderris-Triebsterben (*Gremmeniella abietina/Scleroderris lagerbergii - Brunchorstia pinea*)<sup>1</sup>

*Melampsora pinitorqua*<sup>1</sup>



*Cronartrium flaccidum*<sup>1</sup>

Kiefer-Nadelbräune (*Dosthistroma septospora*)<sup>1</sup>

*Fusarium/Gibberella*<sup>1</sup>

*Phytophthora*<sup>1</sup>

*Pythium*<sup>1</sup>

*Rhizoctonia*-Arten<sup>1</sup>

## 7.2 Verbiss:

*Acantholyda hieroglyphica*<sup>1</sup>

*Pissodes validirostris*<sup>1</sup>

*Monophlebus hellenicus*<sup>1</sup>

Blauer Kiefernprachtkäfer<sup>4</sup>

Kiefernbuschhorn-Blattwespe (*Disprion pini*)<sup>1</sup>

Großer und Kleiner Waldgärtner (*Blastophagus piniperda*, *B. minor*)<sup>1</sup>

Kiefernknospen-Triebwickler (*Rhyacionia buoliana*)<sup>1</sup>

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini*)<sup>1</sup>

Pinien-Prozessionsspinner (*Thaumetopoea pitycampae*)<sup>1</sup>

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini*)<sup>1</sup>

Kiefernholz-Nematode (*Bursaphelenchus sylophilus*)<sup>1</sup>

Borkenkäfer (*Ips pini*)<sup>1</sup>

Wühlmäuse<sup>1</sup>

## 7.3 Trockenheit:

Weitestgehend resistent, aber trotzdem ausreichend Wasser notwendig (Staunässe vermeiden)<sup>1</sup>

Nach Trockenperioden auf ungünstigen Standorten und in Reinbeständen nimmt die Schadanfälligkeit zu.<sup>2</sup>

## 7.4 Sturmanfälligkeit:

Sturmfest durch Pfahlwurzelsystem<sup>1</sup>

## 7.5 Frost und Schnee:

Nassschnee in der Jungbestandsphase<sup>1</sup>

Schneebruchgefahr<sup>2</sup>



**Quellen:**

- <sup>1</sup> Dr. A. Kleber, P.Reiter, H.-P. Ehrhart, Dr. U. Matthes (2020): FAWF / RLP Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen: Steckbriefe ergänzende Baumarten, unter [www.kwis-rlp.de](http://www.kwis-rlp.de) am 19.10.2021
- <sup>2</sup> Dr. Jörg Kunz, Dr. Karl-Heinz Mellert, Manuela Forster u.a. (2020): Bayrische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Hg.) (2020): Praxishilfe Klima-Boden Baumartenwandel Band II: S.47-50, unter <https://www.lwf.bayern.de/publikationen/praxishilfe> am 17.10.2021
- <sup>3</sup> Dr. Ralf Petercord und Ludwig Straßer: Bayrisches Landesamt für Wald und Forstwirtschaft, unter <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/phytopathologie/156246/index.php> am 19.10.2021
- <sup>4</sup> WBV Kulmbach - Stadtsteinach: Carmen Hombach

